

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden  
Nr. 1268, Ruben & Comp.

Organ für das **werktätige Volk**

Konten: **ESB** Staatsbank,  
Dresden, Post b. Arbeiter, Ange-  
hörigen u. Beamten, B.V., Dresden,  
Gebrüder Arnold, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Änderungen irgendwelcher Art, ist es durch oder ohne Erlaubnis dieses Verlags, das der Verleger der Dresdner Volkszeitung seinen Vertrieb auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung

Bezugspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage „Leben, Politik, Kunst“ sowie der wöchentlichen Wochenbeilage „Der Sonntag“ monatlich 2,40 M., einjährig 28 M., vierteljährig 7,20 M., wochentags 2 M., einjährig 25 M., Anzeigensätze: Einzelbeleg nur mit „Sonntag“ 1,50 M., sonst nach Tarif- und Anzeigensatzbestimmungen.

Schließung: Mittwochs 10. April 1932, Nr. 25 261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Verlagsstelle: Westerntor 10, Dresden Nr. 25 261 u. 12 707, Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.  
Telegraphische Adresse: Dresdner Volkszeitung

Anzeigenpreise: Die 30 mm breite Normalzeile 25 Pf., die 60 mm breite Reklamzeile 2 M., für auswärts 40 Pf., u. 2,50 M., abhängig Preisänderung laut Tarif, Familienanzeigen, Stellen- u. Mietgesuche 20 Pf. netto, für Briefmarken 10 Pf., Einzelur. 10 Pf.

Nr. 126

Dresden, Mittwoch, den 1. Juni 1932

43. Jahrgang

## Kabinett der Bankrotteure

### Zentrums-Deserteur Papen wird Reichskanzler

#### Junker und Generale Wie unter Wilhelm II.

D. Berlin, 1. Juni. (Sig. Meldung.)

Der Reichspräsident hat am Dienstagabend den früheren Zentrumsabgeordneten des Preussischen Landtags von Papen mit der Neubildung einer sogenannten „Regierung der nationalen Konzentration“ beauftragt. Von Papen hat den Auftrag, wie nicht anders zu erwarten war, angenommen.

Nach dem von Papen, der deutschnationale Parteigänger im Zentrum, mit der Neubildung der Reichsregierung beauftragt war, erteilte das führende Zentrumorgan Germania ohne Nennung von Papens diesem jellischen Reichskanzlerkandidaten folgende Abfolge:

Bahreiche Namen, unter denen sich viele befinden, die in solchen Situationen immer aufzutreten pflegen, werden genannt. Es verlohnt sich kaum, sie hier wiederzugeben, da sie doch lediglich mehr oder weniger halbloten Kombinationen entsprechen. Da diese Gerüchte auch die Möglichkeit verzeihen, daß eine Persönlichkeit des Zentrums zur Führung der neuen Regierung berufen werden dürfte, muß man doch verwundert fragen, warum denn eigentlich die Krise entsetzt wurde, wenn Herr Brüning einfach durch einen anderen Zentrumsmann ersetzt werden soll! Es wird jedenfalls keine Persönlichkeit geben, die sich als Führer oder Mitglied des neuen Kabinetts darauf berufen könnte, Vertrauensmann der Zentrumspartei zu sein.

Der deutschnationale Parteigänger im Zentrum, Herr v. Papen, mit dem das Zentrum, wie die Anordnungen der

Germania zeigen, als Reichskanzler nichts gemein haben will, soll, wie amtlich verlautbart wird, eine

#### „Regierung der nationalen Konzentration“

bilden. Man braucht sich nur die Ministerkandidaten für diese „nationale Konzentration“ — fast ausschließlich oblige Großgrundbesitzer und Schwerindustrie — anzusehen, um einen Begriff davon zu erhalten, was es mit dieser „nationalen Konzentration“ auf sich hat. Wieder einmal bedient man sich

eines Schlagwortes, hinter dem sich das Gegenteil von dem verbirgt, was es bejagt.

Inwiefern es Herrn v. Papen schließlich gelinzt, eine Regierung auf die Weise zu stellen, soll heute schon entschieden werden. Aber selbst wenn es gelingen sollte, wird sich die Lebensfähigkeit dieser Regierung erst noch erweisen müssen.

#### Ein ausgesprochener Reaktionsär

Der mit der Regierungsbildung beauftragte Herr v. Papen ist ein ausgesprochener Reaktionsär, ein Feind der Gewerkschaften und insbesondere der Sozialdemokratie. Während seiner Tätigkeit im Preussischen Landtag hat er immer wieder versucht, das Zentrum nach rechts zu drängen. Aber er blieb in seiner Fraktion ein Eindringling. In Zentrumskreisen gilt er als Phantast.



General v. Schleicher und v. Papen

## Sturz durch Reichstag sicher

Die Drahtzieher wollen es, um Reichstag auflösen zu können

D. Berlin, 1. Juni. (Sig. Funk.) Die Regierung des Herrn von Papen dürfte im Laufe des heutigen Tages gebildet und spätestens am Abend vom Reichspräsidenten ernannt werden. Ihr sofortiger Sturz im Reichstag scheint nach der Stimmung im Zentrum gewiss. Reichstagswahlen werden die Folge sein.

Alle Welt wird sich nach der Bildung der neuen Regierung fragen: Wer ist ihr Führer? Wer ist der Herr von Papen? Diese Frage ist um so berechtigter, als dieser Herr von Papen bisher über die Weichen des Zentrums hinaus kaum bekannt geworden ist und ihn deshalb in seiner Wirksamkeit ausschließlich das Zentrum kennt. Dort herrscht über ihn nur eine Meinung: Es ist die,

daß dieser ehrgeizige Mann den Auftrag des Reichspräsidenten lediglich aus Geltungsbedürfnis angenommen hat, daß er als „politische Null“ betrachtet werden muß und seine Reichskanzlerschaft nur auf seinen Freundschaftsklügel

mit dem neuen Reichswehrminister, jenem General von Schleicher, zurückzuführen ist,

der mit Papen gemeinsam die Bank einer Anstalt gedrückt hat. Einem Brüning könne dieser von Papen, dieser Judas, wie man ihn heute im Zentrum nennt, nicht das Wasser reichen. Er sei vielleicht befähigt, eine Schwadron Rekruten zu führen — aber Reichskanzler —, armes deutsches Volk! Michaelis sei gegen ihn loszugehen ein großer Staatsmann. Seine Ernennung zum Reichskanzler sei ein „Wig der Weltgeschichte“.

Aus dieser Stimmung, die in maßgebenden Zentrumskreisen übereinstimmend vorherrscht, und auch aus der Empörung gegenüber dieser „Schachfigur der deutschen Reaktion“ ergibt sich die Lösung der Zentrumsvorteil und der Zentrumskräfte des Reichstags gegen Herrn von Papen ohne weiteres von selbst. Papen hat inzwischen angekündigt,

daß er aus der Zentrumspartei austrete.

Er kommt damit seinem Auspruch zuvor. Das Zentrum will mit diesem Herrn von Papen nichts mehr gemein haben. Es scheint entschlossen, ihn politisch ebenso schnell zu erledigen, wie er plötzlich „geworden“ ist. Mit anderen Worten: die Zentrumskräfte haben keine Reue, sich von dem Reichskanzler von Nazis Gnade den Termin der Neuwahlen zum Reichstag vorschreiben zu lassen. Sie wird ihn deshalb bei der ersten Gelegenheit stürzen helfen, weil sie schnellstens Klarheit will. Die politisch-parlamentarische Situation des Kabinetts Papen ist also klar.

Die Sozialdemokratie steht gegenüber der abligen halbfaschistischen Regierung in schärfster Kampffront.

Sie wird diese Regierung mit allen gegebenen Mitteln und unter Ausnutzung aller Möglichkeiten auf das schärfste bekämpfen. Allein die Tatsache, daß diese Regierung in parlamentarische Maßnahmen beabsichtigt und damit alle Lasten auf die Schultern der Arbeitnehmerschaft abladen will, zwingt dazu, sie schnellstens unmöglich zu machen. Da auch die Kommunisten gegen die Schleicher mit Papen stehen, ist eine Mehrheit gegen das freiwirtschaftliche Spiel, das in diesen Tagen mit dem deutschen Volk getrieben wird und jetzt in der Bildung mit der Regierung Papen seinen Ausdruck findet, bereits gegeben.

Papen und Konjunktur werden im Reichstag nicht das verfassungsmäßig erforderliche Vertrauen erhalten und dann ihren Sturz mit der Auflösung des Reichstags beantworten. Insofern sind Reichstagsneuwahlen bereits Anfang Juli zu erwarten.

## Papens Heldenstreiche

### Er organisierte Sabotage-Akte in Amerika

#### Aus USA. ausgewiesen!

D. Berlin, 1. Juni. (Sig. Funk.) Der mit der Regierungsbildung beauftragte Herr v. Papen konnte während des Krieges als Militärattaché in Washington (als Amerika nach neutral war, aber Waffen und Munition an die Entente lieferte) kein höheres Ziel, als halb Amerika in die Luft zu sprengen. Er organisierte mit viel Geld großzügige Sabotageakte, bis er eines Tages erwischt, von der amerikanischen Regierung gestellt und schließlich abgeschoben wurde. Die Folge seiner Tätigkeit in Amerika war, daß viele Amerikaner, die mit ihm in Verbindung gekommen hatten, ins Gefängnis wanderten und so zahlreiche Familien auf Jahre ins Unglück gestürzt wurden.

### Amerika ist baff!

U. New York, 1. Juni. (Sig. Funk.) Der Eindruck der Beauftragung von Papen, des früheren Militärattachés bei der deutschen Botschaft in Washington, ist innerhalb und außerhalb der amerikanischen Regierungskreise geradezu verblüffend. In Regierungskreisen gerichtet man die Ernennung trotz der merkwürdigen Zurückhaltung als unverstehlich und unerklärlich. Innerhalb der Presse herrscht eine starke Geistesgegenwart gegenüber von Papen, dessen Spionagetätigkeit während des Krieges spaltenlang bis ins einzelne gelichtet wird. In vielen Überschriften wird zugleich festgestellt, daß dieser Mann, der vor der Kriegserklärung Amerikas

wegen Spionage aus Amerika ausgewiesen

wurde, jetzt der Reichskanzler Deutschlands werde. Derall Tribune schreibt, daß der Name von Papen in Millionen von Amerikanern die Ereignisse des Krieges wachrufen werde. — Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Kanzlerschaft Papens den deutschen Interessen in Amerika abträglich ist und nicht ohne Nachwirkungen bleiben wird.